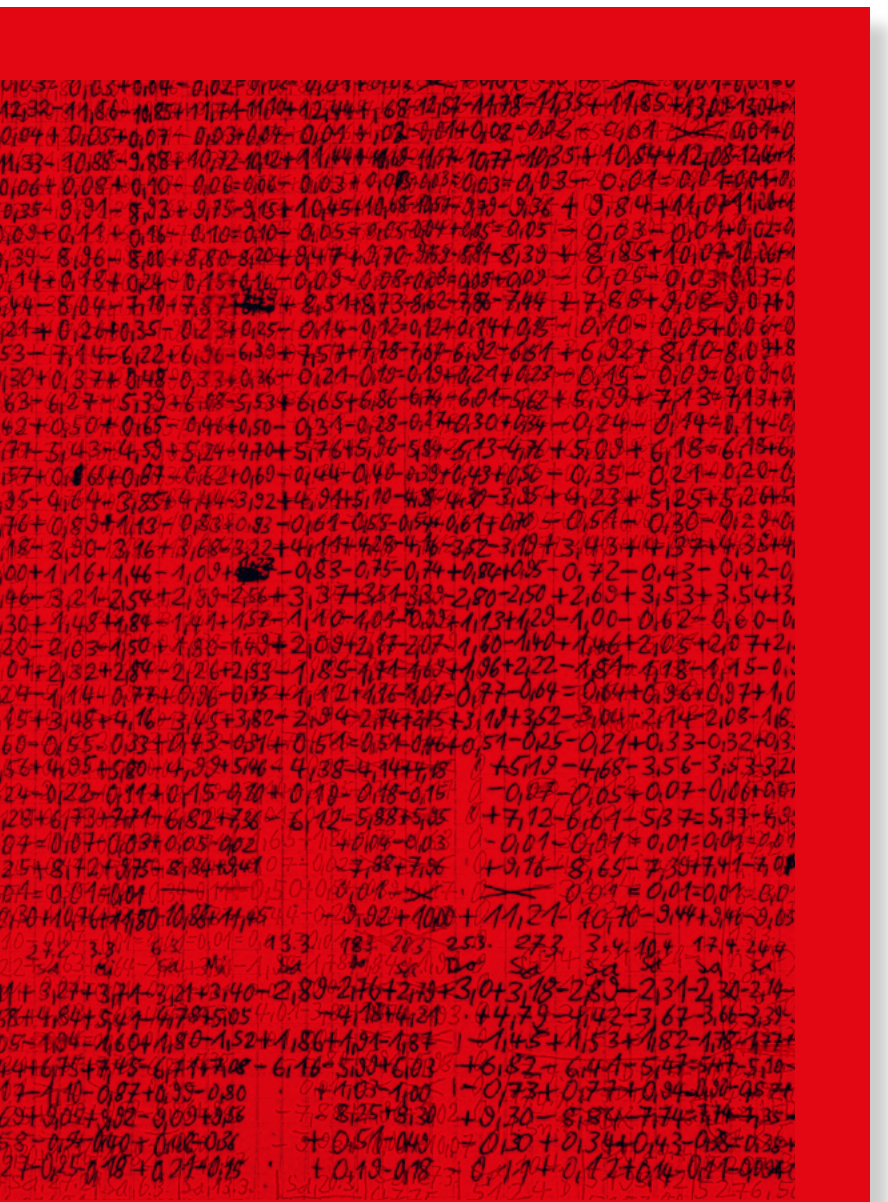
sandra pulina 4.7



„weiter auf S. 190“, 100 x 70 cm, Siebdruck auf Papier, 2017

Pulina transforms in her silkscreen series „weiter S. 190“ („contiues at p. 190“) ordering systems into representational codes. With cool calculation, her works thereby perform the interplay of image and counter-image.

Pulina verwandelt in der Siebdruckserie „weiter S. 190“ vorgefundene Ordnungssysteme in vokabelhafte Chiffren und inszeniert so mit kühler Berechnung ein Gegenspiel von Bild und Abbild in ihren Arbeiten.

sandra
pulina 4.7

geboren 1983

malerei

münster, germany

SANDRA PULINA

EDUCATION

2012 Meisterschülerin, Akademiebrief, Prof. Klaus Merkel, Kunstakademie Münster

2006 – 2012
Freie Kunstakademie Münster, Prof. Mechthild Frisch, Klaus Merkel

2009 Magistra Artium in Kunstgeschichte (M.A.), *WWU* Münster

2003 – 2009
Kunstgeschichte, Englischen Philologie, Ethnologie, *WWU* Münster

2000 - 2001
Studienjahr *USA*

EXHIBITIONS

2017 share this, Kunstverein Konnex Art, Heidelberg

2016 geeinte fragmente, St. Joseph, Münster

2016 **WOHNZIMMER**, Speicher *II*, Münster

2016 Loft Living, Kunstverein Greven | solo

2015 **POTLATCH**, Münster

2014 **EINSFUENZEHN**..., Kunstverein Duisburg, Duisburg

2013 Aus freiem Sinn, Düsseldorfer *WGZ* Bank, Düsseldorf

2013 Vermessung der Zeit, Kolleg für Musik und Kunst, Montepulciano/Italien

2013 Pseudomorphism, im *T 66* Kulturwerk, Freiburg im Breisgau | solo

2012 Förderpreis der Freunde der Kunstakademie, Kunsthalle, Münster

2012 Examensausstellung, Kunstakademie Münster

2012 Malerei *10*, Märkisches Museum, Witten

2012 Künstlerförderung Cusanuswerk, Kunstverein Hamburger Bahnhof, Hamburg

2012 First, Städtische Galerie Lippstadt

2012 Unvermittelt – zu Gast im *LWL* Museum für Kunst und Kultur, Münster

2012 Goldenes Dorf – Emscherkunst am Stadthafen Recklinghausen

AWARDS AND RESIDENCIES

2013 Interdisziplinäres Jahresprojekt, Kolleg für Musik und Kunst, Europäische Akademie, Palazzo Ricci, Montepulciano

2012 Förderpreis der Freunde der Kunstakademie Münster, Kunsthalle, Münster

2006 Stipendium des Italienischen Kulturinstituts Köln, Studienaufenthalt in Florenz

COLLECTIONS

WGZ Bank Düsseldorf
Volksbank Münster

SELECTED BIBLIOGRAPHY

2017 Loft Living. Katalog anlässlich der Ausstellung Loft Living im Kunstverein Greven

2016 Geeinte Fragmente. Katalog anlässlich der Ausstellung Geeinte Fragmente, Münster

2015 **EINSFUENZEHN**..., Katalog anlässlich der Ausstellung im Kunstverein Duisburg

2013 Aus freiem Sinn, Katalog anlässlich der Ausstellung in der Düsseldorfer *WGZ* Bank

2012 Malerei 10, Katalog anlässlich der Ausstellung im Märkischen Museum Witten

2012 Goldenes Dorf – Katalog anlässlich der Ausstellung Emscherkunst am Stadthafen Recklinghausen

SANDRA PULINA

Sandra Pulina's examination of painting as a medium that has frequently been declared dead is highly impressive due to its experimental intensity. Within a contemporary context where the perception of reality is deeply and increasingly unsettled by supposedly documentary and digital media, the artist allows herself the freedom of a purely painterly look at the reality behind the objects – and thereby to reflect on the particular cultural relevance of such a look through painting. In this, she succeeds without any theoretical pretentiousness.

Dr. Annelie Pohlen, 2014

„Sandra Pulinas Auseinandersetzung mit der immer wieder tot gesagten Malerei beeindruckt ob ihrer experimentellen Intensität nachdrücklich. Vor dem Hintergrund einer durch die vermeintlich dokumentarischen wie die digitalen Medien zunehmend verunsicherten Wirklichkeitswahrnehmung, nimmt sich die Künstlerin die Freiheit, einen durch die facettenreichen Errungenschaften der Malerei gefilterten Blick auf die Wirklichkeit hinter den Dingen zu werfen - und dabei vor allem auch die kulturelle Relevanz dieses Sehens durch die Malerei zu reflektieren. Was ihr bar jeder theoretischen Aufdringlichkeit gelingt.

Dr. Annelie Pohlen, 2014

In her paintings, the artist Sandra Pulina interrogates the potentials of a formal-abstract organization of painterly surfaces by integrating spatial objects in her compositions. Museum objects, found surfaces and various ordering systems are transformed into representational codes. With cool calculation, her works thereby perform the interplay of image and counter-image. This experiment of abstraction and figuration, of relation to the external and artistic self-reflection is emphasized in her works by integrating smaller images into her test series that seem like derivatives of the pictorial inventory of the larger paintings. What might simply be a code in the painting is thus turned into a spatial object when it is detached and put on the wall by itself. Which position can be trusted? Is it the larger narrative of the code, or the smaller illusion of painterly autonomy? Pulina does not answer this question and thereby undermines the myth that painting is a self-contained affair on white walls.

Gerrit Gohlke, 2012

In der Malerei von Sandra Pulina untersucht die Künstlerin die Potentiale einer formal-abstrakten Gestaltung malerischer Oberflächen gerade dadurch, dass sie räumliche Objekte in ihre Komposition integriert. Sie verwandelt museale Objekte oder vorgefundene Oberflächen sowie Ordnungssysteme in vokabelhafte Chiffren und inszeniert so mit kühler Berechnung ein Gegenspiel von Bild und Abbild in ihren Arbeiten. Sie unterstreicht dieses Experiment zwischen Abstraktion und Figuration, Außenbezug und künstlerischer Selbstbefragung, in dem sie in ihren Werkreihen auch kleinere Bilder in ihre Versuchsreihe einfügt, die wie Ableitungen des Bildinventars der größeren Gemälde wirken. Was im Bild ein bloßer Code sein könnte, wird ausgekoppelt an der Wand zum räumlichen Objekt. Wem soll man nun glauben? Der Chiffrenerzählung im Großen, der Illusion malerischer Selbständigkeit im Kleinen? Pulina lässt die Frage offen und unterminiert so den Mythos, Malerei sei eine abgeschlossene Angelegenheit an weißen Wänden.

Gerrit Gohlke, 2012

Glass Display Detail IX, Öl und Acryl auf Leinwand, 115 x 80 cm, 2014

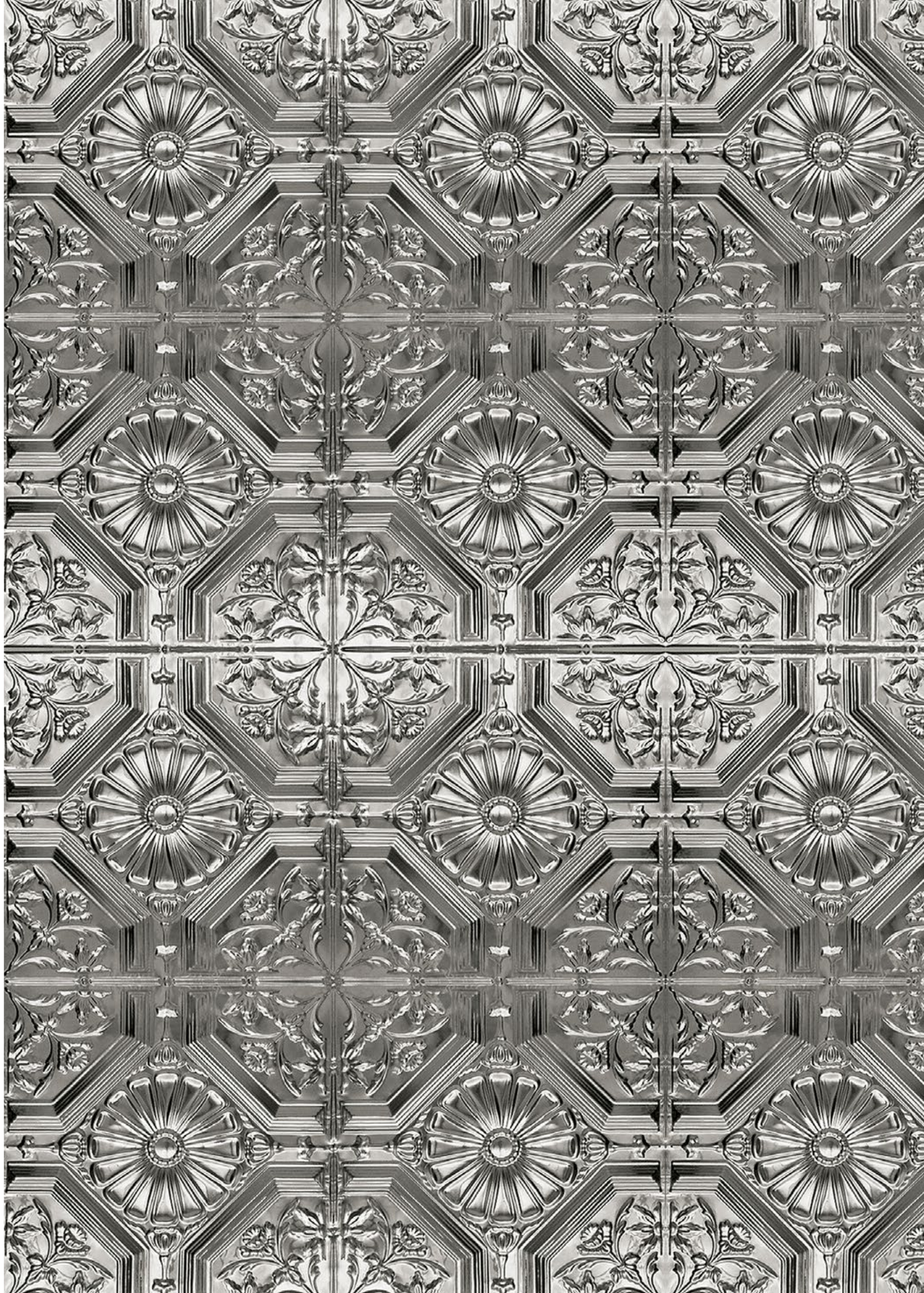
Glass Detail, Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2012

Soho tin ceiling I, Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2016
Soho tin ceiling II, Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm, 2016 Soho tin ceiling III, Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm, 2016

"In her painting, Pulina just hints at the objects of her models by tracing them delicately on the white canvas. With this fading of the ornaments, she addresses the forgetting of their concrete original context which is necessary for their painterly revaluation.

Eric C. Erbacher, 2016

„In Ihrer Malerei deutet Pulina die Objekte ihrer Vorlagen nur leicht auf einem weißen Grund an. Durch diese malerische Verflüchtigung der Ornamente thematisiert sie das Vergessen der konkreten kontextuellen Ursprungsbedingungen, was für eine malerische Neubewertung notwendig ist."



void print, Öl auf Leinwand, 30 x 30 cm, 2014

Carpetfragments, Pigmentkreide
auf Leinwand, 160 x 55 cm, 2016

"The carpet fragments are thus key works: By showing the valuable carpets in her paintings deliberately frameless and fragmentary, Pulina interrogates the presumably structured and logical strategy of having objects act as representational objects and points to the fragility and instability of economic and cultural models for this."
Eric C. Erbacher, 2016

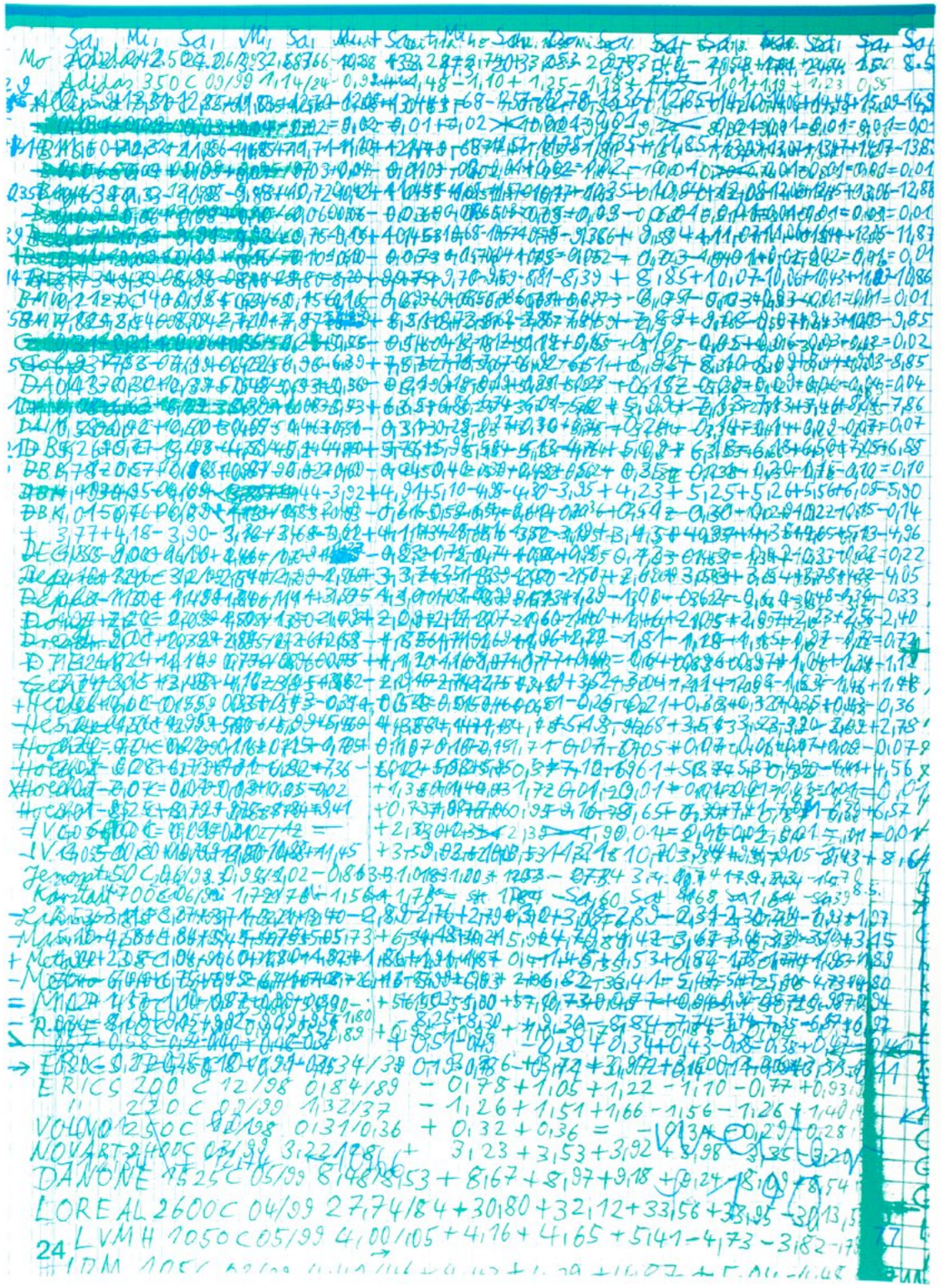
„Damit sind die Teppichfragmente zentrale Arbeiten: Indem sie die wertvollen Teppiche in ihrer Malerei bewusst ungerahmt und fragmentarisch in ihrer Darstellung lässt – hinterfragt Pulina diese vermeintlich geordnete und klare Strategie von Gegenständen als Repräsentationsobjekt und verweist auf die Brüchigkeit und Instabilität von ökonomischen und kulturellen Modellen.“ Eric C. Erbacher, 2016

Delfter Kachelserie, Öl auf Leinwand, 12-teilig, 25 x 25 cm, 2016

„freie Anordnung“

„freie Anordnung“

„freie Anordnung“



„weiter auf S. 190“

„weiter auf S. 190“

show room 4.1

sandra pulina
atelier 4.7
im speicher II
hafenweg 28
48155 münster

t: +49 151 12283292
sandra.pulina@icloud.com
www.sandra-pulina.de